

Barcelona, den 12. Juni 1953.

Lieber Herr Professor und lieber Landsmann !

Ihre beiden Briefe vom 7. April und 13. Mai habe ich vor mir liegen. Nachdem ich erreicht habe, dass der von mir vorgeschlagene Engländer ~~Fuer~~ ~~Mich~~ in das Patronat aufgenommen wird, ist dieses jetzt wieder komplett. Der deutsche Nachfolger von Herrn Faust im Patronat befindet sich aber leider seit etwa einem Monat in Afrika und kommt erst Anfang Juli zurueck. Das Patronat wird aber wahrscheinlich doch noch vor der Rueckkehr dieses Herrn zusammenkommen, so dass ich Gelegenheit haben werde, den Inhalt Ihrer freundlichen Briefe den Patronatsmitgliedern bald bekanntzugeben. Der Englaender nimmt dann zum ersten Mal an einer Sitzung teil. Mit den fuenf auslaendischen Stimmen rechne ich ohne Weiteres und auch die Stimme des Herrn Nubiola halte ich fuer wahrscheinlich. Ich stehe Ihrem Vorschlag absolut sympathisch gegenueber und werde nichts unterlassen, damit erreicht wird, dass Sie waehrend der Semesterferien aktiv in Blanes arbeiten koennen und so den Weg fuer eine Zusammenarbeit der Akademie der Wissenschaften Heidelberg mit der Stiftung Carl Faust Blanes, ebnen. Das wird uns auch gelingen, denn ich habe einen Privatbrief von Herrn Faust in Haenden in dem er mir am 19.12.51 woertlich schreibt :

"....Ferner einen Brief von Heidelberg, durch welche die Beteiligung auslaendischer Institute in die Wege geleitet wird, was ich sehr begreesse."

Herr Faust bezieht sich auf den Brief den Herr Prof. Rauh, ich glaube auf Ihre Veranlassung, an Herrn Faust geschrieben hat.

Selbstverstaendlich bestehe ich nach wie vor darauf, dass an erster Stelle mit dem botanischen Institut der Universitaet Heidelberg Beziehungen aufgenommen werden, weil eben dies der Wunsch des Erblassers war. Gelt, Herr Professor, Sie verstehen, dass mit einer Einladung an die Akademie gewartet werden muss, bis die Mehrheit der Patronatsmitglieder diesen Schritt billigt und ich hoffe, dass dies vor Monatsende der Fall sein wird.

Der deutsche Botschafter, Prinz Adalbert von Bayern, ist fuer einige Tage nach Barcelona gekommen und waehrend eines gestrigen Festessens hat er mir versprochen am naechsten Sonntag mit seiner Gemahlin, Marimurtra zu besuchen.

Es wird dann an Gelegenheit nicht fehlen ihm ueber das Lebenswerk von Herrn Faust zu erzaehlen und sein Interesse dafuer zu wecken, dass er eventuell seinen Einfluss ausuebt, damit die Bundesrepublik, Blanes als eine kulturelle Stiftung betrachtet und die Erbschaftssteuer auf die deutschen Liegenschaften in Wegfall kommt. Das wird unsomehr der Fall sein, wenn die Akademie der Wissenschaften in Heidelberg im Garten Marimurtra mitarbeitet.

Empfangen Sie bis zu meinem naechsten Brief die herzlichsten Gruesse

Ihr ergebener